



KLOK auf dem Deutschen Logistikkongress, Berlin

Verkaufsmessen, Kontaktbörsen, Technologiekongresse - jede Branche hat im Jahresverlauf ihre unterschiedlichen Fachtreffen. So auch die Logistik. Das herausragende Ereignis für die Entscheider der Branche ist der jährliche „Deutsche Logistik-Kongress“ in Berlin. Er findet im Jahr 2010 zum 27. Mal statt, vom 20. bis 22. Oktober, und wird von der Bundesvereinigung Logistik (BVL) organisiert. Ihr gehören mittlerweile nahezu zehntausend Logistiker an. Am Kongress selbst nehmen jedes Jahr über dreitausend Personen teil.

Im Vordergrund stehen nicht Geschäftsabschlüsse, sondern Branchentrends, die Diskussion des wirtschaftlichen Umfelds und das Verständnis für komplexe logistische Zusammenhänge. Dazu dient in erster Linie ein hochkarätiges Vortragsprogramm mit Referenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, das alle Bereiche der Logistik abdeckt. Wenn auf diesem Kongress zwei Menschen miteinander reden, dann haben sie sich auch etwas zu sagen.

Der fachliche Austausch zwischen den Teilnehmern findet im Umfeld des offiziellen Programms statt. Man trifft sich an den Ständen

der wichtigsten Logistiker, der Forschungsinstitute und der Regionen. Mit 180 Ausstellern ist einerseits die gesamte Logistik vertreten, andererseits bleibt der Kongress so übersichtlich, dass die Teilnehmer sich gegenseitig wahrnehmen können. Aus diesem Grund ist seit letztem Jahr auch die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH mit einem eigenen Stand vertreten. Nicht größer als notwendig, um als Anlaufstelle zu dienen, und deutlich sichtbar für die Kongressteilnehmer. Themen waren im vergangenen Jahr die Wirtschaft der Region, die Logistik der Region und KLOK als das Kompetenzzentrum der Region für Logistik.

In diesem Jahr steht der Stand der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart unter dem Motto „Logistik in Baden-Württemberg“ und bindet thematisch auch noch die Intralogistik ein, bei der Baden-Württemberg europaweit eine Vorreiterrolle spielt und die in der Region Stuttgart sehr stark vertreten ist. KLOK ist während dem gesamten Kongress vor Ort vertreten.

Logistik-Netzwerk Baden-Württemberg

Liebe Leser,

das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg erteilte KLOK den Zuschlag im Wettbewerb zur Schaffung eines landesweiten Logistik-Netzwerkes. Als künftiger Träger des Logistik-Netzwerkes Baden-Württemberg (LogBW) kann der Verein nun die dafür vorgesehenen EU-Fördermittel beantragen.

Zu den Initiatoren des beim Wirtschaftsministerium eingereichten Konzeptes gehören neben dem KLOK Kooperationszentrum Logistik, das Intralogistik-Netzwerk Baden-Württemberg sowie das Centrum für Verkehr und Logistik (CVL), ein neu gegründeter Verein der Dualen Hochschule Mannheim. Während der Antragsphase konnten darüber hinaus zahlreiche weitere Kooperationspartner gewonnen werden. So wird das Vorhaben bereits durch die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, die Dekra-Akademie, die Stadt Mannheim sowie den Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg e.V. (VSL) unterstützt.

Dem KLOK stehen Fördermittel in Höhe von bis zu 500.000 EUR aus dem Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE) zum Aufbau eines landesweiten Logistik-Netzwerkes zur Verfügung. In der ersten Antragsphase hatte sich das CVL zunächst unabhängig vom KLOK um die Fördermittel beworben. Da jedoch die Aktivitäten und Inhalte des CVL eine gute Ergänzung zu dem vom KLOK vorgelegten Arbeitsplan darstellten, bot das Wirtschaftsministerium beiden Wettbewerbsteilnehmern die Möglichkeit sich gemeinsam um das Projekt zu bewerben.

Zunächst geht es um den Aufbau des Netzwerkes mit Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Interessenverbänden. Von Beginn an unterhält das Netzwerk zwei Geschäftsstellen, in Kornwestheim auf dem Salamander-Areal und an der Dualen Hochschule in Mannheim.

Die stark exportorientierte Wirtschaft in Baden-Württemberg ist auf einen leistungsstarken Logistiksektor angewiesen. KLOK, das Intralogistik-Netzwerk und die Duale Hochschule Mannheim unterstützen die Logistikbranche bereits erfolgreich. Sie arbeiten künftig auf diesem Gebiet mit vielen weiteren Multiplikatoren partnerschaftlich zusammen. Die Wirkung wichtiger Logistik-Institutionen wird



durch die Vernetzung verstärkt. Das neue Netzwerk fördert gezielt kleine und mittlere Unternehmen in Baden-Württemberg. Durch LogBW wird ein umfassendes Angebot für Logistiker entsteht, verbunden mit einem für alle Partner transparenten Informationsfluss.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.klok-ev.de und in den Geschäftsstellen. Machen Sie mit, bringen Sie sich ein und seien Sie von Beginn an Teil des Logistik-Netzwerkes in Baden-Württemberg.

KLOK e.V.

KLOK ist das Kompetenzzentrum Logistik in der Region Stuttgart. Regionale Kompetenz- und Innovationszentren gewinnen als Standortfaktor im globalen Wettbewerb zunehmend an Bedeutung. Unternehmen und Dienstleister werden zukünftig noch sehr viel mehr auf betriebliche Kooperationen und die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungsinstituten angewiesen sein, um weltweit konkurrenzfähig zu bleiben.

Das Wissen um moderne logistische Konzepte ist nicht einmal in allen Unternehmen verbreitet. Beispielsweise gibt es sehr wenige Menschen, die einen Überblick darüber haben, welche Ziele von der Region Stuttgart aus bereits heute regelmäßig im containerisierten Verkehr statt auf der Straße mit Bahn und Schiff angesteuert werden. Dabei nimmt der Lkw-Verkehr ständig zu, so dass nicht nur aus Umweltgesichtspunkten Handlungsbedarf besteht, sondern auch, um den Verkehrsinfarkt zu vermeiden. Die Logistik stellt einen elementaren Bestandteil in der Wertschöpfungskette eines hochindustrialisierten Bereiches wie die Region Stuttgart dar.

Das im September 2008 gegründete KLOK Kooperationszentrum Logistik mit Sitz in Kornwestheim widmet sich der Entwicklung und Verbreitung logistischer Kompetenz und bringt Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zusammen.

Gründungsmitglieder des KLOK e.V.:

- Stadt Ludwigsburg,
- Stadt Kornwestheim,
- Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS),
- Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg (VSL),
- Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie (LVI),
- Universität Stuttgart,
- Hafen Stuttgart.

Mitgliedsbeitritte seit der Gründung:

- Neckarhafen Plochingen GmbH,
- Stadt Plochingen.

Termine

20.-22. Okt. 2010	27. Deutscher (BVL) Logistik-Kongress http://www.bvl.de
26. Okt. 2010	Intermodal über die Alpen http://www.klok-ev.de/veranstaltungen
10. Nov. 2010	Dritter Logistik Kongress Baden-Württemberg http://www.logistik-bw.de
22.-24. Nov. 2010	Delegationsreise zu den Ligurischen Mittelmeershäfen Genua, Savona und La Spezia http://www.klok-ev.de/veranstaltungen

Inhalt

Logistik-Netzwerk Baden-Württemberg

Aktuelles

Veranstaltung - Intermodal über die Alpen

Delegationsreise zu den Ligurischen Häfen

Logistikbedarf der Automobilzulieferer

I.N. - Das Intralogistik-Netzwerk

Logistiker

27. Deutscher Logistik-Kongress (BVL)

KLOK e.V.

Termine

Aktuelles

Das Netzwerk der europäischen Logistik-Kompetenzzentren „Open ENLoCC“ traf sich am 22. und 23. Juni in Stuttgart und Kornwestheim. Die Teilnehmer reisten aus Italien, Polen, Schweden, Slowenien und Spanien an, um sich über aktuelle Fragen der Logistik auszutauschen. Dabei ging es in erster Linie um Themen, durch die öffentliche Belange berührt werden. Gastgeber waren die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH und KLOK. Als Sekretariat des europaweiten Netzwerks mit zur Zeit 16 Mitgliedern hat KLOK hier eine europaweit herausragende Rolle.



Logistikbedarf der Automobilzulieferer

KLOK befragt zur Zeit ausgewählte Automobilzulieferbetriebe nach dem Stand ihrer Logistik. Dabei geht es nicht um die bekannten großen Namen, sondern um den Unterbau aus mittelständischen Betrieben in der Metropolregion Stuttgart. Gleiche Befragungen finden parallel in weiteren Regionen der EU mit starker Zulieferindustrie statt. Sie orientieren sich an den Analy-

standards der Automobilindustrie für Logistik. Dadurch ist es den teilnehmenden Unternehmen möglich, den Stand der eigenen Logistik selbstkritisch an der internationalen Spitze zu messen. Darüber hinaus hat die Befragung den Zweck, aus den Antworten Möglichkeiten der Politik abzuleiten, im Umfeld der Logistik unterstützend tätig zu werden und damit die Wettbewerbsfähigkeit des

Automobilsektors zu stärken. Möglich wurde dies durch das Projekt „CASTLE“, das durch das Programm „Interreg IVC“ der EU mitfinanziert wurde und an dem KLOK über die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart beteiligt ist. Zu den weiteren teilnehmenden Automobilregionen zählen Slowenien, die norditalienische Region Emilia Romagna um Bologna, Wielkopolska und die Region Valencia.

Tagung „Intermodal über die Alpen“ und Delegationsreise an die Ligurischen Häfen

Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS) plant gemeinsam mit dem KLOK Kooperationszentrum Logistik und der Regionalverband Donau-Iller (RVDI) eine Informationsveranstaltung zum Thema „Intermodal über die Alpen“ am Nachmittag des 26. Oktober 2010 und eine Delegationsreise an die Ligurischen Häfen Genua, Savona und La Spezia vom 22.-24. November 2010. Interessierte sind herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen.

Effiziente Logistik ist für ein industriell geprägtes und exportorientiertes Land wie Baden-Württemberg von zentraler Bedeutung. Italien spielt als wichtiger Handelspartner beim Transport nördlich und südlich der Alpen eine wichtige Rolle. Zudem können die Mittelmeershäfen in Bezug auf den Warenaustausch mit Regionen in Südostasien und Nordafrika eine wichtige Rolle als logistische Drehkreuze übernehmen.

Derzeit werden Güter speziell nach Asien jedoch zumeist über die Nordhäfen um ganz Westeuropa verschifft. Über die Mittelmeershäfen wären hierbei Einsparungen von drei bis vier Tagen möglich.

Trotz der offensichtlichen Vorteile, die die Mittelmeershäfen bieten, wird das Angebot von Verladern und Speditionen in der Region oft nicht wahrgenommen.

Durch eine Delegationsreise zu den Ligurischen Mittelmeershäfen Genua, Savona und La Spezia beabsichtigen die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS), das KLOK Kooperationszentrum Logistik und der Regionalverband Donau-Iller (RVDI) den Dialog zwischen Verladern und Speditoren aus der Region Stuttgart und den Mittelmeershäfen anzustoßen. Hafenbesichtigungen und Diskussionen mit Hafen- und Terminalbetreibern ermöglichen den Anbietern sich zu präsentieren, und die Nachfrager können Wünsche äußern.

Langfristiges Ziel ist, auch über die Südhäfen regelmäßige Verkehrsströme zu erreichen, welche die Einrichtung von speziellen Bahnverkehren durch die Alpen attraktiv machen. Ein erstes Ergebnis der Bemühungen ist die seit Mitte April bestehende Verbindung von Süddeutschland nach Norditalien. Zweimal die Woche fahren über Nacht Shuttlezüge vom Containerbahnhof Ulm/Dornstadt nach Melzo, einem Vorort von Mailand. Durch Weiterführung ab Melzo ist eine schnelle Anbindung an mehrere Mittelmeershäfen möglich. In Anbetracht der logistischen Probleme, mit denen der Lastwagenverkehr in der Schweiz durch das Nachtfahrverbot konfrontiert wird, ist das Angebot von Intercontainer für Unternehmen in Baden-Württemberg durchaus interessant.

Im Vorfeld der Delegationsreise ist am Nachmittag des 26. Oktober 2010 in den Räumen der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart eine Informationsveranstaltung zum Thema „Intermodal über die Alpen“ geplant. Vorgesehene Themen der Veranstaltung werden das Interreg IVB Projekt „TRANSITECTS – Transalpine Transport Architects“ sein, dessen Ziel es ist durch transnationale Vernetzung eine Verlagerung des Alpen querenden Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene zu erreichen und die Präsentation der von Intercontainer angebotenen Shuttleverbindung von Containerbahnhof Ulm nach Melzo.

Detailliertere Informationen zum Programm und den Anmeldeformalitäten finden Sie unter <http://www.klok-ev.de/veranstaltungen>. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

I.N. - Das Intralogistik-Netzwerk in Baden-Württemberg e.V.

Kompetenz im innerbetrieblichen Warenfluss



Intralogistik aus Baden-Württemberg steht für Qualität im innerbetrieblichen Warenfluss: Arbeitsteilige Produktions- und Handelsbeziehungen verlangen die kostengünstige und effektive Beförderung und Lagerung, Kommissionierung und Distribution von Waren.

Im deutschen Südwesten gibt es eine einmalige Konzentration von Anbietern derartiger Komponenten und Anlagen, von Planern und Forschern - Karlsruhe bildete die Wiege der fördererischen Wissenschaft. Seit 2006 wird dieses Wissen im gemeinnützigen Verein I.N. gebündelt und systematisch weiter entwickelt. I.N. will den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort stärken und die baden-württembergische Intralogistik sichtbar machen.

Mit inzwischen siebzig Mitgliedern repräsentiert I.N. die gesamte Wertschöpfungs- und Innovationskette der innerbetrieblichen Logistik. Dabei setzen der Erfahrungsaustausch und die Innovationsuche auf methodischem und technischem Gebiet beim Intralogistik-Anwender, beim Endkunden, an.

Handlungsgrundsätze

Das dynamische Marktgeschehen und der allgemeine technische Fortschritt stellen existierende Lösungen immer neu in Frage. Derartige Trends frühzeitig zu erkennen und darauf erfolgreich zu reagieren, fällt im Verbund leichter.

Die Identifikation und Lösung intralogistischer Problemstellungen verlangt meist nach interdisziplinärer Zusammenarbeit, d.h. Maschinenbau und Elektrotechnik, Datenerfassung und -verarbeitung, Arbeitswissenschaft und Controlling sind auf die gemeinsame Aufgabe hin auszurichten. Hohen Stellenwert hat daher die Begegnung auf gleicher Augenhöhe - zwischen Einzelunternehmer und Konzernlenker, zwischen Lagerleiter und Professor. Auch dem Fach- und Führungskräfteangel der Branche kann mit vereinten Kräften besser begegnet werden. I.N. ist Mitglied im Supply Chain Council, kooperiert mit weiteren wichtigen Berufsverbänden, und steht neuen Mitgliedern offen.

Bisherige Ergebnisse

Vorwettbewerbliche Verbundforschungsprojekte vereinen die speziellen Kompetenzen einzelner zum Nutzen aller:

- Mit dem neuartigen Förderer-Konzept KARIS, in dem mehrere autonome Materialfluss-Agenten interagieren, kann die Anlagentechnik innerbetrieblich flexibel, besser verfügbar oder sogar für mehrere Logistik-Standorte nutzbar gemacht werden.
- Aus „EProTec“ steht ein professionelles Benchmark-System für Distributionszentren zur Verfügung, mit dem Prozesse, Technologien und Strategien auf funktionale Schwachstellen hin überprüft und Empfehlungen zur Optimierung abgeleitet werden können.
- Das Handbuch „Der Mensch in der Intralogistik“ liefert Betriebsleitern einen Überblick über Methoden zur Qualifizierung, Leistungsbewertung und Motivation von Mitarbeitern, zur Kapazitätsplanung und zur Prozessgestaltung bis hin zur Arbeitsplatzgestaltung.



Die Hochschulen im Netzwerk bieten sechs neue, attraktive Studiengänge an; die Zahl und Themen der gut besuchten I.N.Expertenworkshops nehmen stetig zu.

Ein weiteres Ziel ab 2011

I.N. engagiert sich unter der Federführung von KLOK und mit weiteren Beteiligten für den Aufbau eines landesweiten Logistik-Netzwerks. Machen auch Sie mit!



Logistiker



Andrea Marongiu, Geschäftsführer des VSL

Andrea Marongiu ist Geschäftsführer des Verbandes Spedition und Logistik Baden-Württemberg e.V., dem sich 500 Speditions- Transport- und Logistikunternehmen angeschlossen haben. Marongiu ist 40 Jahre alt, hat einen Sohn und eine Tochter. Er ist Diplom-Betriebswirt (FH) und hat an der Hochschule Heilbronn, Verkehrsbetriebswirtschaft studiert. In dieser Zeit absolvierte er jeweils sechsmonatige Stationen bei Knoche+Barth, Heilbronn, Kühne+Nagel, Schwieberdingen und BMW, München. Nach dem Studium stieg er als Assistent des Geschäftsführers beim Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg (Landesteil Württemberg) e.V. ein, wo er im Jahr 2000 nach der Fusion der Speditionsverbände in Baden und Württemberg zum stellvertretenden Geschäftsführer ernannt wurde. Im Jahr 2007 wurde Marongiu zum Geschäftsführer bestellt und verantwortete fortan die Finanzen und die politische Arbeit des Verbandes. Seit 2009 ist er alleiniger Geschäftsführer im Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg. Ein besonderes Anliegen ist Marongiu die Aus- und Weiterbildung des Nachwuchses sowie das Image der Branche in der Öffentlichkeit. So engagiert er sich seit über 10 Jahren im Prüfungsausschuss der Verkehrsfachwirte bei der IHK Region Stuttgart. Seiner Ausbildungsstätte, der Hochschule Heilbronn, bleibt er als Vorsitzender des dortigen Fachbeirates nach wie vor treu ohne sein Engagement für die Dualen Hochschulen in Mannheim, Heidenheim und Lössach zu vernachlässigen. Der Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg ist Gründungsmitglied des KLOK in Kornwestheim.